

5. *δαμπόν τὸ πυρίεφθον* [Λάϊωνες]. *Κρήτες* est expliqué par le *Dictionnaire grec-français* de Bailly-Séchan-Chantraine s. v. *πυρίάτη* par «premier lait (lait de vache, de chèvre, etc.) coagulé par lente cuisson (sic!) pour servir de friandise». Les mots grecs *πυρίεφθον* et *πυρίάτη* renferment le mot *πῦρ*. Il est donc permis de voir en *δαμπ-ο-* le pendant de gr. *θάλλω, θάλλος*, etc. Pour le passage $\lambda > \mu$ on se rappellera még. *ἐνπίδες* de *ἐλπ-* (Schwyzer I 215⁴), dor. *Φιντίας* de *Φιλ-* (id. I 81⁴). La trace d'une prononciation vélaire de λ devant consonne peut donc être constatée pour un dialecte crétois non-grec. A. v. Blumenthal, *Glotta* 18 (1950), 154, note 1, a voulu rattacher à notre groupe aussi *ὀβλαί πλακοῦντια μικρά. Κῆροι* Hés., mais le rapprochement n'est que possible. B. Čop, *Živa antika* 4 (1954), 292 ss. et 300 a trouvé des parents de ces mots en d'autres langues: ils se ramènent à *dh-* initial.

Povzetek

O nekih kretskih besedah

Na Kreti je bilo po Odiseji 19. 175 ss. pet narodov. V jeziku enega izmed teh narodov je idevr. media aspirata prešla v medijō. Zato je treba videti v besedah, ki jih leksikograf Hesihij sporoča kot kretske, namreč *ἄγδος* »posoda«, *βριτύ* »sladko« in *δαμπόν* »skuta« sicer indoevropske, toda negrške besede, ker jih je mogoče izvajati iz korenov, ki vsebujejo medijō aspirato.

Stanovnik Janez

KRONOS UND DER WALFISCH

Nach Hesiod, Theog. 154—210 entmannte Kronos seinen Vater Uranos, als sich dieser Gaia in der Nacht nahte, indem er ihm mit der von seiner Mutter gegebenen Sichel sein Glied abschnitt. Es ist bekannt, daß das Verhältnis zwischen Uranos und Kronos eine Dublette des Verhältnisses zwischen Kronos und seinen Kindern, insbesondere Zeus, ist. Laut der Theogonie hat auch Zeus dasselbe seinem Vater Kronos angetan: er hat ihn mit Honig trunken gemacht und ihn dann im Schlaf gefesselt und entmannt.¹

¹ Paulys *Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft*, Bd. 22, Stuttgart 1922, sub *Kronos* §§ 28, 29, 35.

Kronos ist wohl eine vorgriechische Gottheit, welche die Griechen von der Urbevölkerung übernommen hatten. Das wird auch von der gegenwärtigen Forschung anerkannt, wenngleich diese eine starke Beeinflussung der griechischen Mythologie aus dem nahen Orient vermutet.² Seinen Namen aus dem griechischen zu erklären ist bisher nicht gelungen.³ Man hat jedoch darauf hingewiesen, daß der Name *Kronos* mit dem altenglischen Namen für den Walfisch, *hran*, übereinstimmt.⁴ Dabei hat man betont, daß sowohl Kronos in der griechischen Mythologie eine Gottheit des Sturmes, als auch der Walfisch ein Wetterdämon seien, wie das die italienischen Worte *balenare* (blitzen), *baleno* (Blitz) und *arcobaleno* (Regenbogen) zu beweisen scheinen.⁵

In dieser Beziehung möchte ich darauf hinweisen, daß der Name für Gibraltar, *Κρόνον σήλαι*, der zuweilen bei den griechischen Autoren auftaucht,⁶ einen ähnlichen Fall darstellt wie der Name *Hronesnaess*, das berühmte Vorgebirge an der See, an dem vorbei »die bäumenden Schiffe fernhin steuern durch sturmdunkle Flut« und wo die Leiche Beowulfs verbrannt wurde.⁷ Die Griechen glaubten auch, Kronos bewohne eine Toteninsel weit hinter Britannien, und nannten das Eismeer *Κρόνον πέλαγος*; dieser Name wird entweder als ein frühes Lehnwort aus dem Germanischen betrachtet⁸ oder er ist dadurch entstanden, daß die Griechen in Kronos einen grauen Gott der Kälte sahen.⁹

Es ist interessant, daß in der volkstümlichen Überlieferung, die über die Walfische besteht, eine Parallele zu dem Mythos von der Entmanung des Kronos bzw. des Uranos vorkommt. So finde ich in dem *Kräuterbuch von Adamus Lonicerus*,¹⁰ welches unter anderem viele aber-

² A. Heubeck, *Mythologische Vorstellung des Alten Orients im archaischen Griechenland*, *Gymnasium, Zeitschrift für Kultur der Antike und humanistische Bildung*, Bd. 62, Heft 6, 1955, S. 508—525, und S. 524, Anm. 46.

³ Paulys *Realencycl.*, I. c., § 8.

⁴ Loewenthal, *Seefahrerglaube*, PBB 53 (1929), 302; Holthausen, *Altenglisches etymologisches Wörterbuch*, Heidelberg 1934 sub *hran*.

⁵ Die Literatur darüber: Prati, *Vocabolario etimologico italiano*, Torino 1951, sub *baleno*.

⁶ Paulys *Realencycl.*, I. c., § 21.

⁷ *Beowulf* 2805, 3156.

⁸ F. Kluge, *Urgermanisch, Pauls Grundriß der germ. Philologie*, Straßburg 1915, S. 128.

⁹ Paulys *Realencycl.*, I. c., §§ 21, 38.

¹⁰ *Herrn Adami Loniceri vollständiges Kräuter-Buch*, von Balthasar Ehrhart, Ulm 1770.

gläubische Nachrichten von verschiedenen Tieren enthält, unter dem Titel *Wall-Fisch*, auch Folgendes:

»Der Wall-Fisch, nachdem er drey Jahr alt wird, so leichet er mit den Balenen, und in der Leichung wird ihm verschnitten, dass er fürter nicht mehr leichen kann, sondern geht in der Tieffe des Meeres, und wächst so sehr, dass er mit keinerley Kunst und List der Menschen mehr gefangen werden kann, muss derowegen, ehe er das dritte Jahr erreicht, also gefangen werden.«

Wenn wir die Etymologie *Kronos* = ae. *hran* annehmen, so werden wir auch die Entmannung des Kronos durch seinen Sohn Zeus, bzw. die Entmannung des Uranos als parallel zu der »Entmannung« des Walfisches während des Geschlechtsaktes betrachten müssen. Beide gehören deswegen zu dem Urmythus, der dann von den Griechen in Verbindung mit Kronos und Uranos übernommen wurde. Nach der griechischen Überlieferung scheint die Entmannung des Uranos primär und die Entmannung des Kronos sekundär, eine Nachahmung der ersten zu sein. Auf Grund unserer Etymologie und Parallele könnte man vermuten, daß Kronos und nicht Uranos im Urmythus entmannt wurde, und zwar während des Geschlechtsaktes; daß dann dieser Mythus auf Uranos übertragen wurde und daß man deswegen eine Entmannung des Kronos unter ein wenig anderen Umständen ersann.

Wenn meine Vermutung richtig ist, so stellt der Walfisch den Kronos noch in theriomorpher Gestalt dar.

Povzetek

Kronos in kit

Etimologija imena *Kronos* je nesigurna: zdi se, da besede iz grščine ni mogoče pojasniti. Kot možna paralela se navaja staroangleška beseda *hran*, ki pomeni kita. Pri tem se poudarja, da sta tako Kronos kot kit demona viharja.

Interesantno je, da obstaja v zvezi s kiti praznoverje, da je kit pri spolnem občevanju skopljen. V grški mitologiji Kronos skopi svojega očeta Urana med spolnim aktom. Tudi Zevs opije svojega očeta Krona, ga spečega vklene in skopi. Če sprejmemo etimologijo *Kronos* = stangl. *hran*, potem bi nam ta paralela pričala, da spada povest o skopljenju božanstva, ki ga je Kronos prvotno predstavljal, v pramit, da je bila prvotna varianta prenesena s Krona na Urana, medtem ko se je kasneje razvila nova varianta v razmerju med Kronom in Zevsom.